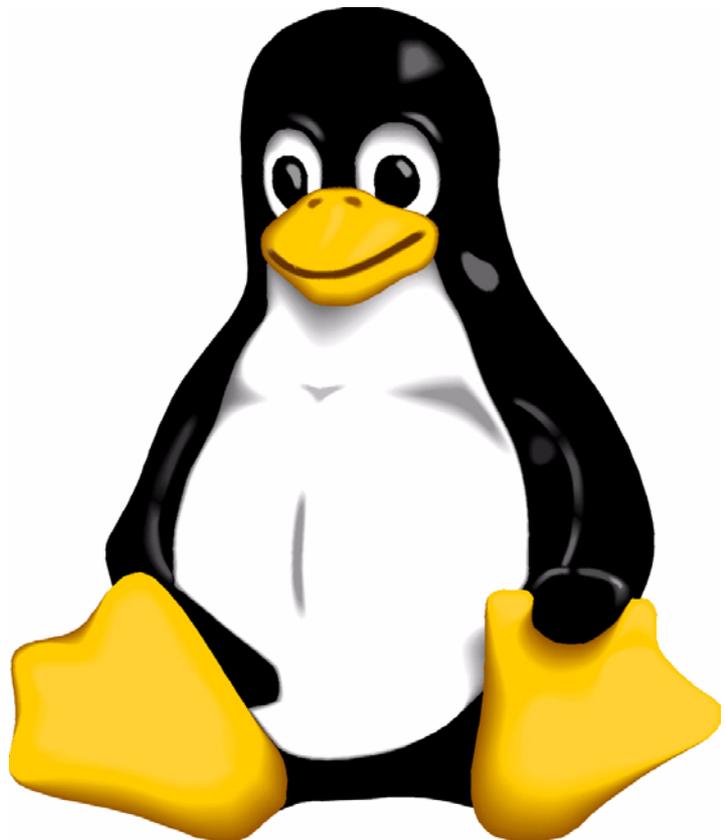


ADwin für Linux/Mac

Handbuch



Hier finden Sie immer einen Ansprechpartner für Ihre Fragen:

Hotline: (0 62 51) 9 63 20
Fax: (0 62 51) 5 68 19
E-Mail: info@ADwin.de
Internet: www.ADwin.de



Jäger Computergesteuerte
Messtechnik GmbH
Rheinstraße 2-4
D-64653 Lorsch

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
Typografische Konventionen	IV
1 Zu diesem Handbuch	1
2 ADwin Linux / Mac	2
3 ADwin Linux / Mac installieren und einrichten	3
3.1 Software-Konfiguration und -Installation	3
3.2 Konfiguration des ADwin -Systems	6
3.3 Bibliothek in C einbinden	10
4 ADbasic -Quelltexte kompilieren	11
4.1 Compiler-Syntax	11
4.2 Beispiele	13
5 Methoden und Funktionen von ADwin Linux / Mac	14
5.1 Systemsteuerung und -information	14
5.2 Prozess-Steuerung	17
5.3 Übertragung von globalen Variablen	20
5.4 Übertragung von Datenfeldern (Arrays)	23
5.5 Fehlerbehandlung	31
Anhang	A-1
A-1 Fehlermeldungen	A-1
A.2 Index der Methoden und Properties	A-2

Typografische Konventionen



Das „Achtung“-Zeichen steht bei Informationen, die auf Folgeschäden durch Fehlbedienung an der Hard- oder Software, am Messaufbau oder an Personen hinweisen.



Einen „Hinweis“ finden Sie bei

- Informationen, die für einen fehlerfreien Betrieb unbedingt beachtet werden müssen.
- Tipps und Ratschlägen für einen effizienten Betrieb.



Das Zeichen „Information“ verweist auf weiterführende Informationen in dieser Dokumentation oder andere Quellen wie Handbücher, Datenblätter, Literatur etc.

<C:\ADwin\ ...>

Dateinamen und -verzeichnisse sind in spitzen Klammern und im Schrifttyp Courier New angeben.

Programmtext

Programmanweisungen und Benutzer-Eingaben sind durch den Schrifttyp Courier New gekennzeichnet.

Var_1

Elemente eines Quelltextes wie **BEFEHLE**, *Variablen*, *Kommentar* und sonstiger Text werden im Schrifttyp Courier New und farbig dargestellt (wie im Editor der Entwicklungsumgebung *ADbasic*).

In einem Datenwort (hier: 16 Bit) werden die Bits wie folgt nummeriert:

Bit-Nr.	15	14	13	...	1	0
Wert des Bits	2^{15}	2^{14}	2^{13}	...	$2^1=2$	$2^0=1$
Bezeichnung	MSB	-	-	-	-	LSB

1 Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch enthält Informationen für den Einsatz der Schnittstellen-Bibliothek *ADwin* Linux / Mac und des *ADbasic*-Compilers (nur für Linux).

Es wird ergänzt durch

- das Handbuch „*ADwin* Installation“, das die Hardware-Schnittstellen-Installation zu allen *ADwin*-Systemen beschreibt.
- das Handbuch „*ADbasic*“, das die Befehlsreferenz des Compilers enthält. Es beschreibt außerdem
 - den Aufbau von *ADbasic*-Programmen,
 - die Optimierung von *ADbasic*-Programmen,
 - das Laufzeitverhalten von Prozessen.

Zum Programmieren steht Ihnen – bisher nur unter Windows – eine komfortable Bedienoberfläche als Echtzeit-Entwicklungstool zur Verfügung. Sie können stattdessen einen Editor Ihrer Wahl verwenden.

- nur bei *ADwin-Pro*-Systemen: Das Software-Handbuch mit der Befehlsreferenz zur Programmierung der Pro-Module.
- das Hardware-Handbuch für Ihr *ADwin*-System.
- Handbücher zu *ADwin*-Treibern für Programmpakete und Programmiersprachen

Es wird vorausgesetzt, dass Sie den Umgang mit der von Ihnen verwendeten Entwicklungsumgebung oder Programmiersprache beherrschen.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise

Damit Ihr *ADwin*-System sicher arbeitet, halten Sie sich an die Informationen dieser und weiterführender Dokumentationen, auf die hier verwiesen wird.

Der Hersteller des in dieser Dokumentation beschriebenen Systems geht davon aus, dass an dem Gerät nur qualifiziertes Personal arbeitet.

*Qualifiziertes Personal sind Personen, die aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung und Unterweisung sowie ihrer Kenntnisse über einschlägige Normen, Bestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften und Betriebsverhältnisse von dem für die Sicherheit der Anlage Verantwortlichen berechtigt worden sind, die jeweils erforderlichen Tätigkeiten auszuführen und die dabei mögliche Gefahren erkennen und vermeiden können.
(Definition für Fachkräfte nach VDE 105 und ICE 60364).*

Diese Produktdokumentation und Unterlagen, auf die verwiesen wird, müssen stets verfügbar sein und konsequent beachtet werden. Für Schäden, die durch Missachtung der Informationen in dieser bzw. der weiterführenden Dokumentation entstehen, übernimmt die Firma *Jäger Computergesteuerte Messtechnik GmbH*, Lorsch, keine Haftung.

Diese Dokumentation ist einschließlich aller Abbildungen urheberrechtlich geschützt. Reproduktion, Übersetzung sowie elektronische und fotografische Archivierung und Veränderung bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Firma *Jäger Computergesteuerte Messtechnik GmbH*, Lorsch.

Fremdprodukte werden ohne Vermerk auf mögliche Patentrechte genannt, deren Existenz nicht auszuschließen ist.

Änderungen vorbehalten.

Hotline-Adresse siehe vordere Umschlagseite, innen.



Einschränkung der Anwendergruppe

Verfügbarkeit der Unterlagen



Rechtliche Grundlagen

2 ADwin Linux / Mac

ADwin Linux / Mac ist eine Bibliothek. Sie stellt Schnittstellen-Funktionen zur Verfügung, damit Sie z.B. aus C, C++ oder LabView mit einem ADwin-System kommunizieren können.

Die Bibliothek ADwin Linux / Mac definiert Methoden, Funktionen und Systemvariablen zur Prozesssteuerung und zur Datenübertragung vom und ins ADwin-System. Die Definition umfasst jeweils den Namen einer Funktion sowie Anzahl, Datentyp und Reihenfolge der zu übergebenden Parameter.

Kommunikation mit dem ADwin-System

Vom PC aus können Sie Prozesse im ADwin-System steuern, sowie Daten von dort anfordern oder dorthin senden. Die Prozesse selbst programmieren Sie in *ADbasic* (siehe gleichnamiges Handbuch) und kompilieren Sie mit dem mitgelieferten Compiler (siehe [Kapitel 4](#)).

Die Bibliotheks-Funktionen kommunizieren mit dem Echtzeitkern des ADwin-Systems, dem Betriebssystem. Deshalb müssen Sie nach jedem Einschalten des Systems zunächst das Betriebssystem (in Form einer Datei, z.B. <adwin9.btl>) dorthin laden. Nach erfolgreicher Übertragung kann das System Prozesse empfangen und ausführen, Befehle vom PC entgegen nehmen und Daten mit ihm austauschen. Die in *ADbasic* programmierten Prozesse enthalten den Programmcode zur Messung, Steuerung oder Regelung Ihrer Applikation.

Die Aufgaben des Betriebssystems sind:

- Verwaltung von bis zu 10 Echtzeit-Prozessen mit niedriger oder hoher Priorität (frei wählbar). Niedrig priorisierte Prozesse können von hoch priorisierten Prozessen unterbrochen werden, letztere können nicht von anderen Prozessen unterbrochen werden.
- Bereitstellung von globalen Variablen:
 - 80 Integer-Variablen (PAR_1 ... PAR_80), bereits vordefiniert
 - 80 Float-Variablen (FPAR_1 ... FPAR_80), bereits vordefiniert
 - 200 Datenfelder (DATA_1 ... DATA_200), frei definierbare Länge

Sie können die Werte dieser Variablen bzw. Datenfelder vom PC aus jederzeit lesen und ändern. Außerdem ist die Definition lokaler Variablen und Felder möglich.

- Kommunikation zwischen ADwin-System und PC .

Der Kommunikationsprozess läuft mit mittlerer Priorität auf dem ADwin-System und kann niedrig priorisierte Prozesse für kurze Zeit unterbrechen. Er interpretiert oder bearbeitet alle Befehle, die Sie vom PC an das ADwin-System richten: Steuerbefehle und Befehle für den Datenaustausch. Die folgende Tabelle zeigt Beispiele aus jeder Gruppe.

Steuerbefehle, z.B.	
LOAD_PROCESS	überträgt einen Prozess auf das System
START_PROCESS	startet einen Prozess
Befehle für den Datenaustausch, z.B.	
GET_PAR	liefert den aktuellen Wert eines Parameters
SET_PAR	ändert den Wert eines Parameters
GETDATA_LONG	liefert die Werte aus einem DATA-Feld

Der Kommunikationsprozess sendet niemals unaufgefordert Daten an den PC. Das stellt sicher, dass nur dann Daten zum PC übertragen werden, wenn Sie diese ausdrücklich angefordert haben.



Echtzeitkern

10 Prozesse

Datenspeicher

Kommunikation



3 ADwin Linux / Mac installieren und einrichten

Für die Installation der Bibliothek benötigen Sie:

- Linux:
 - Kernel 2.4 für ADwin-Systeme mit Link- oder Ethernet-Anschluss.
 - Kernel 2.6 für ADwin-Systeme mit Ethernet-Anschluss.
- Apple Macintosh:
 - Mac OS X 10.4 (andere Versionen sind derzeit nicht getestet).
 - Entwicklungsumgebung XCode ab Version 2.4.
 - ADwin-System mit Ethernet-Anschluss.

Die Installation wird mit folgenden Schritten durchgeführt:

- [Software-Konfiguration und -Installation](#)
- [Konfiguration des ADwin-Systems](#)
- [Bibliothek in C einbinden](#)

Teilweise benötigen Sie für die Installation „root“-Rechte. Wenn bei einer Eingabe „root“-Rechte erwartet werden, ist im folgenden das Zeichen # am Anfang der Eingabezeile angegeben, sonst das Zeichen \$.

Bei manchen Linux-Ausgaben und bei Mac OS ist der „root“-Account aus Sicherheitsgründen deaktiviert. Rufen Sie in diesem Fall den Befehl über das Programm `sudo` auf, also z.B. `sudo make install`.



3.1 Software-Konfiguration und -Installation

Auf der ADwin-CD finden Sie das Verzeichnis `./LINUX`, in der sich folgende tar-Archive befinden:

- `adwin-lib-x.y.tar.gz`: Das Archiv (Version `x.y`) enthält:
 - Kernel-Modul, erforderlich für ADwin-Systeme mit Link-Anschluss. Einsetzbar nur mit Linux-Kernel 2.4.
 - ADwin Linux / Mac-Bibliothek (shared library).
 - Konfigurations-Programm `adconfig`.
- `adwin-compiler-x.y.tar.gz`: *ADbasic*-Compiler (nur für Linux).
- `adwin-labview-x.y.tar.gz`: Der Treiber für die Bedienoberfläche LabView (vollständige Installation siehe Handbuch „LabView-Treiber“).
- `adwin-doc-x.y.tar.gz`: Alle Dokumentationen für Software und Hardware im Format pdf.

Installieren Sie die Archive in der Reihenfolge wie oben angegeben. Beginnen Sie mit `adwin-lib-x.y.tar.gz` (bitte Hinweise weiter unten beachten).

Sie installieren ein Archiv mit den folgenden Schritten:

1. Entpacken Sie das Archiv `<filename>.tar.gz`:


```
$ cd ~
$ tar -xvzf <cdrom-path>/<filename>.tar.gz
$ cd <filename>
```
2. Führen Sie den üblichen Dreisatz aus.


```
$ ./configure
$ make
# make install
```

Die `configure`-Optionen sind abhängig vom Betriebssystem:

Linux-Kernel 2.4:

```
$ ./configure
```

Linux-Kernel 2.6:

```
$ ./configure --disable-link --disable-kernel-module
```

CD-Inhalt

Archive installieren

Linux 2.4: Kernel erzeugen

Umgebungsvariable

Mac OS X 10.4:

```
$ ./configure --disable-link --disable-kernel-module
--disable-dependency-tracking
```

Die Dateien werden im Verzeichnis `/opt/adwin/` installiert (diese Einstellung wird im folgenden angenommen). Um ein anderes Installationsverzeichnis zu verwenden, führen Sie das `configure` Skript mit folgender Option aus.

```
$ ./configure --prefix=/your-dir-here
```

3. Installieren Sie die übrigen Archive in der gleichen Weise.

Am Ende erhalten Sie die unten dargestellte Verzeichnisstruktur (siehe [Seite 5](#)).

Beachten Sie beim Erzeugen des Kernels – Teil der Installation des Archivs `adwin-lib-x.y.tar.gz` – folgende Hinweise:

- Das Kernel-Modul ist nur erforderlich für *ADwin*-Systeme mit Link-Anschluss und ist nur für Linux-Kernel 2.4 geeignet.
- Das Kernel-Modul wird im Verzeichnis `/lib/modules/` generiert und installiert, die übrigen Dateien im Verzeichnis `/opt/adwin/`.
- Wenn Sie bisher noch keinen Linux-Kernel kompiliert haben, ist es möglich, dass Ihnen nach dem Aufruf von `make` das Fehlen von Dateien angezeigt wird. Versuchen Sie es in diesem Fall mit folgenden Zeilen:

```
$ cd /usr/src/linux
$ make oldconfig dep
```

Führen Sie nun den Dreisatz nochmals aus. Falls Sie wider Erwarten keinen Erfolg haben sollten, melden Sie sich bei uns.

- Das Kernel-Modul sollte mit allen Versionen des Linux-Kernels 2.4 stabil laufen. Kernel-Versionen sind beispielsweise unter `ftp.kernel.org` verfügbar.

Wenn Sie dennoch Probleme feststellen, können wir Ihnen am besten helfen, wenn Sie uns folgende Informationen schicken:

- Kurzbeschreibung des aufgetretenen Problems.
- Verwendete Kernel-Version und Patches.
- Die Datei `.config` des Kernels.

In früheren Versionen der Linux-Bibliothek wurde in der Umgebungsvariablen `ADWINDIR` das Installationsverzeichnis abgelegt. Das ist auch weiter möglich, aber nicht erforderlich.

Um die Variable zu setzen, können Sie

- das Verzeichnis (aus dem Dreisatz) direkt angeben:


```
$ export ADWINDIR=/opt/adwin/
```
- oder eine (beim Dreisatz automatisch erzeugte) Datei benutzen:


```
$ export ADWINDIR=`cat /etc/adwin/ADWINDIR/`
```

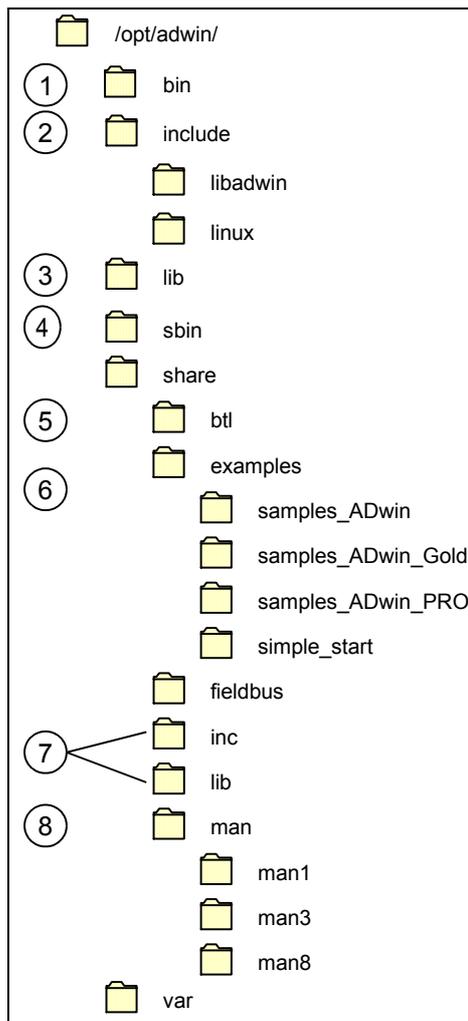
Wenn Sie `bash` verwenden, sind vielleicht folgende Zeilen zusätzlich sinnvoll:

```
$ export PATH=$PATH:$ADWINDIR/bin:$ADWINDIR/sbin
$ export MANPATH=$MANPATH:$ADWINDIR/man
```

Nach der Installation ist die rechts gezeigte Verzeichnisstruktur vorhanden.

Die wichtigsten Dateien und Programme sind:

1. Der *ADbasic*-Compiler¹
2. Include-Dateien für die Programmentwicklung
3. *ADwin*-Programmbibliothek².
4. Das Programm *ADconfig*, mit dem Sie einem *ADwin*-System eine Device No. zuweisen.
5. Betriebssystemdateien * .btl für *ADwin*-Prozessoren
6. *ADbasic*-Beispiele, sortiert nach *ADwin*-Systemen.
7. Include- und Library-Dateien für den *ADbasic*-Compiler¹
8. Handbücher
 - man1: *ADbasic*-Compiler¹
 - man3: *ADctl*
 - man8: *ADconfig*



Installierte Verzeichnisstruktur

1. nicht für MacIntosh.

2. bei MacIntosh unter /library/Frameworks/adwin32.framework.

3.2 Konfiguration des ADwin-Systems

Jedes ADwin-System wird unter Linux / Mac über eine sogenannte „Device No.“ angesprochen. Zum Einrichten einer Device No. verwenden Sie das Programm `adconfig` im Verzeichnis `/opt/adwin/sbin/`:

- Melden Sie die Device No. des ADwin-Systems unter Linux / Mac an (nach der Installation ist noch keine Device No. angemeldet). Der PC verwendet die Anmeldungsdaten, um das ADwin-System anzusprechen.
- Wenn das ADwin-System eine Ethernet-Schnittstelle besitzt, müssen Sie auch das System konfigurieren (siehe [Seite 9](#)).

Die Konfigurationsdaten werden nicht auf dem PC gespeichert, sondern an das ADwin-System übertragen. Die Daten müssen mit den Anmeldungsdaten unter Linux / Mac übereinstimmen.

Sie finden im Handbuch „ADwin Installation“ eine Beschreibung der Grundlagen zum Ethernet-Betrieb.

Zum Aufruf des Programms `adconfig` benötigen Sie „root“-Rechte (`su`).



3.2.1 Beispiel: Standard-Konfiguration

Mit den folgenden Zeilen richten Sie die Device No. 0x150 für ein ADwin-System mit Ethernet-Schnittstelle ein:

1. Melden Sie die Device No. 0x150 (dezimal:336) mit einer festen IP-Adresse (hier: 10.100.100.83) unter Linux / Mac an:


```
# adconfig add 0x150 TYPE net IP 10.100.100.83
```
2. Lassen Sie sich den angemeldeten Eintrag anzeigen


```
# adconfig
# DeviceNo=0x150 Type=net IP=10.100.100.83 Port=6543
Timeout=1000 PackageCount=5
```
3. Konfigurieren Sie das ADwin-System mit Mac-Adresse, IP-Adresse und Subnet Mask:


```
# adconfig config 00:50:C2:0A:22:DD IP 10.100.100.83
MASK 255.255.255.0
```

Die Device No. 0x150 ist nun eingerichtet und Sie können mit dem ADwin-System arbeiten.

3.2.2 Konfiguration ausführlich

Mit dem Programm `adconfig` können Sie folgende Funktionen durchführen:

- Liste aller unter Linux / Mac angemeldeten Device No. anzeigen:


```
$ adconfig
```
- Neue Device No. unter Linux / Mac anmelden:


```
# adconfig add <deviceno> [OPTIONS] TYPE link|net
```
- ADwin-System mit Ethernet-Schnittstelle konfigurieren:


```
# adconfig config <deviceno> [OPTIONS]
```

Verwenden Sie die gleichen Daten, die Sie mit `add` angemeldet haben!

- Eine angemeldete Device No. löschen:


```
# adconfig del <deviceno>
```
- Hilfe zum Programm `adconfig` anzeigen:


```
$ adconfig --help
```
- Versionsnummer des Programms anzeigen:


```
$ adconfig --version
```

Der Parameter `<deviceno>` kann in dezimaler oder hexadezimaler Schreibweise angegeben werden, z.B. 336 oder 0x150.

Die Details zu den Funktionen des Programms sind nachfolgend beschrieben oder können mit `man 8 adconfig` angezeigt werden.

Liste aller Device No. anzeigen

```
$ adconfig
```

Es wird eine Liste aller unter Linux / Mac angemeldeten Device No. mit deren Parametern angezeigt. Die Device No. wird hexadezimal angezeigt, z.B. 0x150 (dezimal: 336).

Neue Link-Device No. unter Linux / Mac anmelden

Diese Funktion ist nur mit Kernel 2.4 verfügbar.

```
# adconfig add <deviceno> [UID <uid|username>]
[GID <gid|groupname>] [MODE <mode>] [DESC <">]
<TYPE link BASE <#>>
```

<code><deviceno></code>	Die anzumeldende Device No.
<code>UID <uid username></code>	Name des Nutzers, der das ADwin-System nutzen darf (Voreinstellung: root)
<code>GID <gid groupname></code>	Name der Gruppe, die das ADwin-System nutzen darf (Voreinstellung: root)
<code>MODE <mode></code>	Zugriffsrechte der Nutzer auf das ADwin-System (Voreinstellung: 0666)
<code>DESC <"></code>	Beschreibung (bis 32 Zeichen, Voreinstellung: "")
<code>TYPE link BASE <#></code>	ADwin-System mit Link-Datenverbindung. <#>: Link-Basisadresse (z.B. 0x150)

Sie müssen die Device No. auf der ADwin-Karte als Link-Adresse einstellen. Die Beschreibung hierzu finden Sie im Installations-Handbuch.

Geben Sie nur die Parameter an, die keine Voreinstellung haben oder deren Voreinstellung sie ändern möchten.

Neue Ethernet-Device No. unter Linux / Mac anmelden

```
# adconfig add <deviceno> [UID <uid|username>]
[GID <gid|groupname>] [MODE <mode>] [DESC <">]
<TYPE IP <addr> [PW <">] [PORT <#>] [TIMEOUT <#>]>
```

<code><deviceno></code>	Die anzumeldende Device No.
<code>UID <uid username></code>	Name des Nutzers, der das ADwin-System nutzen darf (Voreinstellung: root)
<code>GID <gid groupname></code>	Name der Gruppe, die das ADwin-System nutzen darf (Voreinstellung: root)
<code>MODE <mode></code>	Zugriffsrechte der Nutzer auf das ADwin-System (Voreinstellung: 0666)
<code>DESC <"></code>	Beschreibungstext (bis 32 Zeichen, Voreinstellung: "")
<code>TYPE net IP <addr></code>	ADwin-System mit Ethernet-Schnittstelle. <addr>: IP-Adresse im Ethernet-Netzwerk
<code>PW <"></code>	Passwort (Voreinstellung: "")
<code>PORT <#></code>	Netzwerk Port Nummer (Voreinstellung: 6543)
<code>TIMEOUT <#></code>	Timeout des Netzwerk-Protokolls (Voreinstellung: 1000ms)

Geben Sie nur die Parameter an, die keine Voreinstellung haben oder deren Voreinstellung sie ändern möchten.

Die mit `UID`, `GID` und `MODE` eingestellten Zugriffsrechte stellen bei Ethernet kaum mehr als einen Schutz vor versehentlicher Fehlbedienung dar, weil die Einstellungen umgangen werden können.

Device No. anzeigen

Device No. anmelden: Link



Device No. anmelden: Ethernet



**Device No. anmelden:
ADwin-System am Host-
Rechner**

Die Einrichtung eines *ADwin*-Systems in einem Ethernet-Netzwerk ist im Installations-Handbuch beschrieben. Dort finden Sie auch eine genauere Beschreibung der Netzwerk-spezifischen Parameter.

Achten Sie darauf, dass eine IP-Adresse in einem Ethernet-Netzwerk nicht doppelt vergeben werden darf. Anderenfalls können erhebliche Kommunikations-Probleme auftreten.

Beispiel

```
# adconfig add 0x3A TYPE net IP 10.100.100.83
```

Lassen Sie sich anschließend den definierten Eintrag anzeigen:

```
# adconfig
# DeviceNo=0x3A Type=net IP=10.100.100.83 Port=6543
  Timeout=1000 PackageCount=5
```

Device No. anmelden – ADwin-System am Host-Rechner

In einem IP-Netzwerk (z. B. Ethernet) kann ein Client-PC ein *ADwin*-System an einem anderen Rechner (Host-PC) auch dann ansprechen, wenn das System eine Link- oder USB-Schnittstelle hat, oder wenn es in einem anderen Netzwerk betrieben wird.

Voraussetzungen hierfür:

- Der Host-PC hat Zugriff auf das *ADwin*-System.
- Der Host-PC kann vom Client-PC über das Netzwerk angesprochen werden.
- Das Programm `ADwinTcpipServer` läuft auf dem Host-PC (derzeit nur unter Windows).

Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, müssen die Anmeldungs-Parameter wie folgt verwendet werden:

```
# adconfig add <deviceno> ...
TYPE net IP <addr> [PW <"">] [PORT <#>]
[TIMEOUT <#>] HOSTLINK <#>
```

<code>net IP <addr></code>	IP-Adresse des Host-Rechners
<code>PW <""></code>	Die Parameter müssen hier identisch sein mit den Einstellungen, die am Host-PC im Programm <code>ADwinTcpipServer</code> vorgenommen wurden (siehe Online-Hilfe des Programms).
<code>PORT <#></code>	
<code>TIMEOUT <#></code>	
<code>HOSTLINK <#></code>	Zusätzlich: Device No. des <i>ADwin</i> -Systems, die am Host-PC mit <code>adconfig</code> eingestellt ist.

ADwin-System mit Ethernet-Schnittstelle konfigurieren (ohne DHCP)

```
# adconfig config <hwaddr> IP <addr> MASK <addr>
[GATEWAY <addr>] [PORT <#>] [PW <"">]
```

<hwaddr>	Die MAC-Adresse des ADwin-Systems im Format 00:50:C2:0A:nn:nn.
IP <addr>	IP-Adresse des ADwin-Systems im Ethernet-Netzwerk im Format nnn.nnn.nnn.nnn.
MASK <addr>	Subnet mask im Format nnn.nnn.nnn.nnn.
GATEWAY <addr>	IP-Adresse für Default gateway (Voreinstellung: 0.0.0.0, d.h. kein gateway)
PORT <#>	Netzwerk Port-Nummer (Voreinstellung: 6543)
PW <"">	Neues Passwort (Voreinstellung: "", d.h. das existierende Passwort wird entfernt!)

Geben Sie nur die Parameter an, die keine Voreinstellung haben oder deren Voreinstellung sie ändern möchten. Verwenden Sie die gleichen Werte, die Sie mit `add` angemeldet haben!

Beachten Sie bitte, dass beim Konfigurieren immer ein Passwort übermittelt wird. Wenn Sie ein vorher eingestelltes Passwort beibehalten möchten, müssen Sie das Passwort also angeben, sonst wird es gelöscht.

Beispiel

```
# adconfig config 00:50:C2:0A:22:DD IP 10.100.100.83
MASK 255.255.255.00
```

ADwin-System mit Ethernet-Schnittstelle für DHCP konfigurieren

Es ist möglich, aber keineswegs empfohlen, dass ein ADwin-System seine IP-Adresse von einem DHCP-Server dynamisch zugewiesen bekommt. Hierzu aktivieren Sie die Option `DHCP`.

```
# adconfig config <hwaddr> [GATEWAY <addr>] [PORT <#>]
DHCP yes [PW <"">]
```

<hwaddr>	Die MAC-Adresse des ADwin-Systems im Format 00:50:C2:0A:nn:nn.
GATEWAY <addr>	IP-Adresse für Default gateway (Voreinstellung: 0.0.0.0, d.h. kein gateway)
PORT <#>	Netzwerk Port-Nummer (Voreinstellung: 6543)
PW <"">	Neues Passwort (Voreinstellung: "", d.h. das existierende Passwort wird entfernt!)
DHCP <no yes>	Festlegung, ob ein DHCP-Server verwendet wird (Voreinstellung: no); siehe unten.

Wir empfehlen, die Option `DHCP` nicht zu aktivieren! Bei aktiver Option können oft Kommunikationsprobleme auftreten.

Geben Sie nur die Parameter an, die keine Voreinstellung haben oder deren Voreinstellung sie ändern möchten. Verwenden Sie die gleichen Werte, die Sie mit `add` angemeldet haben!

Angemeldete Device No. löschen

```
# adconfig del <deviceno>
```

Die Device No. wird unter Linux / Mac abgemeldet und kann nicht mehr angesprochen werden.

Ethernet-Gerät ohne DHCP konfigurieren



Ethernet-Gerät mit DHCP konfigurieren



Device No. löschen

3.3 Bibliothek in C einbinden

Um die Funktionen der Bibliothek *ADwin* Linux / Mac in C oder C++ zu verwenden, gehen Sie vor wie folgt:

- Fügen Sie folgende Zeilen in Ihr Programm ein:
 - Funktionen zum Zugriff auf das *ADwin*-System:


```
#include <libadwin.h>
```
 - Fehlernummern, die beim Zugriff auf das *ADwin*-System auftreten können:


```
#include <libadwin/errno.h>
```
- Fügen Sie für den C-Compiler einige Flags in Ihr Makefile ein, um Ihr Programm mit der Bibliothek *ADwin* Linux / Mac zu kompilieren. Die Flags sind für Linux und Mac unterschiedlich.

Linux

Für Linux verwenden Sie folgende Flags:

```
$ CFLAGS += -I$(ADWINDIR)/include -L$(ADWINDIR)/lib -ladwin
$ CFLAGS += -Wl,--rpath -Wl,$(ADWINDIR)/lib
```

Beachten Sie, dass hier die Umgebungsvariable `ADWINDIR` verwendet wird (Setzen der Variablen siehe [Seite 4](#)).

Wenn Sie Threads benutzen, müssen Sie zusätzlich hinzufügen:

```
$ CFLAGS += -D_REENTRANT
```

Mac

Für Mac verwenden Sie folgende Flags:

```
$ CFLAGS = -I$(ADWINDIR)/include -framework adwin32
```

Portierung von Windows

Die Funktionen der Bibliothek *ADwin* Linux / Mac sind kompatibel zu den Funktionen der Schnittstelle unter Windows (`adwin32.dll`). Sie können daher Programm-Quelltexte, die Sie in einer Programmiersprache (hier: C / C++) unter Windows erstellt haben, in der Regel ohne Änderung unter Linux / Mac verwenden (natürlich nur, soweit es um den Zugriff auf *ADwin*-Systeme geht).

Änderungen im Programm sind nur dort erforderlich, wo Pfadangaben oder Dateinamen verwendet werden. Hier machen sich die typischen Unterschiede zwischen Windows und Linux / Mac bemerkbar: Syntax und Groß- und Kleinschreibung der Pfadnamen.

Für *ADbasic*-Quelltexte ist eine Portierung von (und nach) Windows in gleicher Weise möglich.

4 ADbasic-Quelltexte kompilieren

In einem *ADbasic*-Quelltext programmieren Sie die Funktion eines Prozesses, der auf dem *ADwin*-System abläuft. Sie erzeugen einen *ADbasic*-Quelltext mit einem Editor Ihrer Wahl. Unter Windows steht Ihnen eine komfortable Bedienoberfläche als Echtzeit-Entwicklungstool zur Verfügung.

Für Apple Macintosh steht der *ADbasic*-Compiler nicht zur Verfügung. Verwenden Sie stattdessen den Compiler unter Linux oder Windows.

Der *ADbasic*-Compiler wird in Linux aus der Kommandozeile (Shell) aufgerufen. Er übersetzt eine Quelltext-Datei und erzeugt – je nach Schalter und Parameter – entweder eine Binär-Datei oder eine Library-Datei. Die Funktion von Binär- und Library-Dateien ist im *ADbasic*-Handbuch erläutert.

Vor dem ersten Compiler-Aufruf müssen Sie über den Schalter `-k` Ihren License key eingeben. Erst danach können Sie Binär- oder Library-Dateien erzeugen.

Sie finden den License key auf dem Deckblatt Ihres *ADbasic*-Handbuchs.

Ein oder mehrere Kommandozeilen-Aufrufe können in einem Shell-Skript oder Makefile zusammengefasst werden, um mehrere Quelltexte eines Projekts mit nur einem Aufruf zu kompilieren.



4.1 Compiler-Syntax

Es gibt 5 Hauptschalter beim Aufruf des *ADbasic*-Compilers:

- | | |
|---|--|
| 1. <code>adbasic -v</code> | Versionsnummer des Compilers anzeigen |
| 2. <code>adbasic -h</code> | Hilfe aufrufen |
| 3. <code>adbasic -k <license></code> | License key eingeben (siehe Deckblatt des <i>ADbasic</i> -Handbuchs).
Sie müssen die Schreibberechtigung für <code>/opt/adwin/var/license/</code> besitzen. |
| 4. <code>adbasic [OPTIONS] <filename></code> | Einen <i>ADbasic</i> -Quelltext kompilieren und eine Binär-Datei erzeugen. |
| 5. <code>adbasic -l [OPTIONS] <filename></code> | Einen <i>ADbasic</i> -Quelltext kompilieren und eine Library-Datei erzeugen. |

Die Schalter `[OPTIONS]` für das Kompilieren eines Quelltexts sind nachfolgend beschrieben.

Syntax

```
[path/]adbasic [-p <ptype>] [-s <system>]
[-n <#>] [-e <event>] [-g <cycle>]
[-r <prio>] [-o <level>] [-l] [-L <path/>] [-I <path>]
[-a [path/]<fout>] [path/]infile.bas
```

Schalter

- | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|---|------------------|--------------|------------------|--------------|------------------|--------------|------------------|--------------|------------------|-----------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
| <code>[path/]</code> | Verzeichnis, in dem sich das Programm <code>adbasic</code> befindet, bei Standardinstallation: <code>/opt/adwin/bin/</code> | | | | | | | | | | | | | | |
| <code>-p<ptype></code> | Prozessortyp, für den die Datei kompiliert werden soll: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr><td><code>-p2</code></td><td>Prozessor T2</td></tr> <tr><td><code>-p4</code></td><td>Prozessor T4</td></tr> <tr><td><code>-p5</code></td><td>Prozessor T5</td></tr> <tr><td><code>-p8</code></td><td>Prozessor T8</td></tr> <tr><td><code>-p9</code></td><td>Prozessor T9; Default</td></tr> <tr><td><code>-p10</code></td><td>Prozessor T10</td></tr> <tr><td><code>-p11</code></td><td>Prozessor T11</td></tr> </table> | <code>-p2</code> | Prozessor T2 | <code>-p4</code> | Prozessor T4 | <code>-p5</code> | Prozessor T5 | <code>-p8</code> | Prozessor T8 | <code>-p9</code> | Prozessor T9; Default | <code>-p10</code> | Prozessor T10 | <code>-p11</code> | Prozessor T11 |
| <code>-p2</code> | Prozessor T2 | | | | | | | | | | | | | | |
| <code>-p4</code> | Prozessor T4 | | | | | | | | | | | | | | |
| <code>-p5</code> | Prozessor T5 | | | | | | | | | | | | | | |
| <code>-p8</code> | Prozessor T8 | | | | | | | | | | | | | | |
| <code>-p9</code> | Prozessor T9; Default | | | | | | | | | | | | | | |
| <code>-p10</code> | Prozessor T10 | | | | | | | | | | | | | | |
| <code>-p11</code> | Prozessor T11 | | | | | | | | | | | | | | |

```

-s<system> ADwin-System, für das die Datei kompiliert werden soll:
            -sc   Karten (ISA-Bus)
            -sl   Light-16
            -sg   Gold; Default
            -sp   Pro
-n<#>      Setzt die Prozessnummer (1...10) der zu kompilierenden
            Datei; Default = 1.
-e<event>  Ereignisquelle für den Prozess wählen:
            -et   Timer; Default
            -ee   Extern
-g<cycle>  Setzt das 'Initial Processdelay'; Default = 1000.
-r<prio>    Setzt die Priorität des Prozesses auf:
            -rh   hoch (high); Default
            -rl   niedrig (low)
            -rln  niedrig, Level n (1...255); Default: n=1.
            Level 255 hat die höchste Priorität.
-o<level>  Legt die Optimierungsstufe fest. Die Optimierung kann
            die Ausführungszeit verkürzen, aber in Ausnahmefällen
            auch Laufzeitfehler verursachen.
            -o0   keine Optimierung; Default
            -o1   geringe Optimierung
            -o2   starke Optimierung
-l         Quelltext kompilieren und eine Library-Datei (Bibliothek)
            erzeugen mit der Endung „.lix“.
            Bei nicht gesetztem Schalter wird eine Binärdatei mit der
            Endung „.tXY“ erzeugt.
            X = 2, 4, 5, 8, 9, a (entspricht dem Prozessortyp -p) .
            Y = 1...9, 0 (entspricht der Prozessnummer -n: 1...10) .
-L<path>   Setzt den Suchpfad für Library-Dateien;
            Default /opt/adwin/share/lib/
-I<path>   Setzt den Suchpfad für Include-Dateien;
            Default /opt/adwin/share/inc/
-a<fout>   Optional: Name der zu erzeugenden Binär- oder Library-
            Datei, ohne Dateiendung.
infile.bas Dateiname des zu kompilierenden Quelltextes. Der Pfad
            ist optional.

```

Bemerkungen

Optionale Angaben sind in eckige Klammern gesetzt. Die Reihenfolge der Schalter ist beliebig. In Kommandozeilen wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Wenn der Schalter `-a` nicht verwendet wird, wird die erzeugte Binär- oder Library-Datei in dem Verzeichnis gespeichert, in dem sich der Quelltext befindet.

Folgende Schalter schließen sich gegenseitig aus:

Schalter	dadurch ausgeschlossen:
<code>-sg, -sl</code>	<code>-p2, -p4, -p5, -p8</code>
<code>-sp</code>	<code>-p2</code>
<code>-l</code>	<code>-n, -e, -g, -r, -d, -o</code>

Wenn während des Kompilierens ein Fehler auftritt, bricht der Compiler seine Arbeit ab und erzeugt keine Binär- oder Library-Datei.

4.2 Beispiele

```
/opt/adwin/bin/adbasic -l /home/user/test.bas
```

Der Aufruf kompiliert die Quelltextdatei `test.bas` und erzeugt im Verzeichnis `/home/user/` die Library-Datei `test.li9`.

Da außer `-l` keine weiteren Schalter angegeben sind, werden die Standardeinstellungen verwendet:

- Prozessor: T9
- System: Gold
- Prozessnummer: 1
- Event: Timer
- Initial Processdelay: 1000
- Priorität: Hoch (high)
- Include-Pfad: `/opt/adwin/share/inc/`
- Library-Pfad: `/opt/adwin/share/lib/`

Wenn Sie das Verzeichnis, in dem sich der Compiler `adbasic` befindet, in Ihren Suchpfad aufnehmen (siehe Installation, [Seite 3](#)), können Sie obige Zeile kürzer schreiben als:

```
$ adbasic -l /home/user/test.bas
```

In den folgenden Beispielen nehmen wir an, dass sich der Pfad von `adbasic` im Suchpfad befindet.

```
adbasic -l /string.bas -sp
```

Der Kommandozeilenaufruf kompiliert die Quelltextdatei `string.bas` in eine Library-Datei für ein Pro-System mit Prozessor T9.

Der gleiche Aufruf, nur für den Prozessor T10, sieht so aus:

```
adbasic -l /test.bas -p10 -sl
```

```
adbasic /home/user/test.bas
```

```
/opt/adwin/share/example/bas_dmo6f -p9 -sg
```

Kompiliert die Demo-Datei `bas_dmo6f.bas` in eine Binär-Datei für ein *ADwin-Gold*-System mit T9-Prozessor.

```
adbasic /opt/adwin/share/example/bas_dmo6 -p8 -sc
```

Kompiliert die Demo-Datei `bas_dmo6.bas` in eine Binär-Datei für eine *ADwin-Karte* mit dem Prozessor T8.

```
adbasic /home/user/my_file.bas -p4 -sc -ayour_file
```

Die Anweisung kompiliert die Datei `my_file.bas` für eine *ADwin-Karte* mit Prozessor T4. Die erzeugte Binärdatei hat den Namen `your_file.t41` und befindet sich im aktuellen Verzeichnis.

```
adbasic /home/user/my_file.bas -a/somewhere/your_file
```

Die Binärdatei heißt nun `your_file.t91` und befindet sich im Verzeichnis `/somewhere`.



5 Methoden und Funktionen von ADwin Linux / Mac

Die Syntax der Methoden und Funktionen aus der Bibliothek ADwin Linux / Mac ist abhängig von der jeweiligen Programmiersprache.

Aus diesem Grund haben wir im folgenden eine allgemeine Syntax zur Beschreibung verwendet. Verwenden Sie die für Ihre Programmiersprache jeweils richtige Syntax.

Die Befehlssyntax ist in folgender Weise dargestellt:

```
Datentyp Befehl (Datentyp Var1, Datentyp Var2, ...)
```

Bedeutung

Datentyp Bei einem Befehl: Datentyp des Rückgabewerts.
Bei einem Parameter: Datentyp des Parameters.
Mögliche Datentypen sind:
void, long, float, double, char

Beachten Sie, dass der Datentyp long hier gleich gesetzt wird mit signed int 32bit.

Befehl In manchen Programmiersprachen (C, C++) müssen die Befehlsnamen zwingend in der angegebenen Groß- und Kleinschreibung verwendet werden.

Var1, Var2 Variablen und Rückgabewerte werden unter „Parameter“ nach der Befehlssyntax beschrieben.



Befehle zum Ansprechen analoger und digitaler Ein- und Ausgänge (und anderer Hardware-Funktionalitäten) sind in der Bibliothek ADwin Linux / Mac nicht enthalten. Sie können solche Anwendungen in ADbasic programmieren.

5.1 Systemsteuerung und -information

Initialisierung des ADwin-Systems und Informationen über den Betriebszustand.

Set_DeviceNo

Die Funktion Set_DeviceNo setzt die „Device No.“ des ADwin-Systems für alle folgenden Funktionen.

```
void Set_DeviceNo(long DeviceNo)
```

Parameter

DeviceNo Device No. des Systems. Typische Device No. sind 336 (= 0x150 hexadezimal) oder 400 (= 0x190 hexadezimal).

Bemerkungen



ADwin-Systeme werden vom PC über die sogenannte „Device No.“ unterschieden und angesprochen. Systeme mit Link-Adapter werden mit hardware-seitig (auf 0x150) eingestellter Device No. geliefert.

Die Funktion Set_DeviceNo kommuniziert nicht mit dem ADwin-System und hat daher keinen Einfluss auf die Fehlerbehandlung.

Beispiel

```
Set_DeviceNo(3)
```

Die Device No. ist auf 0x3 gesetzt. Alle weiteren Befehle (bis zu einem neuen Set_DeviceNo) beziehen sich auf dieses Gerät.

`Boot` initialisiert das *ADwin*-System und lädt die Betriebssystem-Datei dorthin.

```
void Boot(char pFilename())
```

Parameter

Filename Zeiger auf den Dateinamen der Betriebssystem-Datei

Bemerkungen

Die Initialisierung löscht alle Prozesse auf dem System und setzt alle globalen Variablen auf den Wert 0.

Das zu ladende Betriebssystem ist prozessorabhängig. Die folgende Tabelle zeigt die Dateinamen für die verschiedenen Prozessoren.

Prozessor	Kurzname	Betriebssystem-Datei
T225	T2	ADwin2.btl
T400	T4	ADwin4.btl
T450	T5	ADwin5.btl
T805	T8	ADwin8.btl
ADSP 21062	T9	ADwin9.btl
ADSP 21162	T10	ADwin10.btl
ADSP TS101S	T11	ADwin11.btl

Der PC kann erst mit dem *ADwin*-System kommunizieren, nachdem Sie das Betriebssystem geladen haben. Laden Sie das Betriebssystem nach jedem Aus- und Einschalten des *ADwin*-Systems neu.

Das erfolgreiche Laden des Betriebssystems mit `Boot` nimmt ca. 1 Sekunde in Anspruch.

`Test_Version` prüft, ob Treiberversion und Betriebssystem des Prozessors zueinander passen, und ob der Prozessor ansprechbar ist.

```
long Test_Version()
```

Parameter

Rückgabewert 0 : OK
 1 : Falsche Treiberversion, Prozessor läuft weiter
 2 : Falsche Treiberversion, Prozessor wird gestoppt
 3 : Keine Antwort vom *ADwin*-System

Boot



Test_Version

Processor_Type

`Processor_Type` gibt den Prozessortyp des Systems zurück.

```
long Processor_Type ()
```

Parameter

Rückgabewert Prozessor-Kennziffer des Systems

Bemerkungen

Die Funktion liefert für Prüfzwecke den verwendeten Prozessortyp entsprechend der nachstehenden Tabelle.

Rückgabewert	Prozessortyp	Rückgabewert	Prozessortyp
0	Fehler	8	T8
2	T2	9	T9
4	T4	1010	T10
5	T5	1011	T11

Workload

`Workload` gibt die Prozessor-Auslastung zurück.

```
long Workload(long Priority)
```

Parameter

Priority 0 (Null): aktuelle Gesamtauslastung des Prozessors
 ≠0 : wird derzeit noch nicht unterstützt

Rückgabewert Prozessor-Auslastung (in Prozent)

Free_Mem

`Free_Mem` ermittelt den auf dem System verfügbaren freien Speicher für verschiedene Speicherarten.

```
long Free_Mem(long Mem_Spec)
```

Parameter

Mem_Spec Speicherart
 0: alle Speicherarten gemeinsam; nur T2, T4, T5, T8
 1: interner Programmspeicher (PM_LOCAL); ab T9
 2: zusätzlicher interner Speicher (EM_LOCAL); ab T11
 3: interner Datenspeicher (DM_LOCAL); ab T9
 4: externer DRAM-Speicher (DRAM_EXTERN); ab T9

Rückgabewert Momentaner freier Speicher (in Byte)

Bemerkungen

Die verschiedenen Speicherbereiche sind im *ADbasic*-Handbuch näher erläutert.

5.2 Prozess-Steuerung

Befehle zur Steuerung einzelner Prozesse auf dem ADwin-System.

`Load_Process` lädt die Binärdatei eines Prozesses ins ADwin-System.

```
void Load_Process(char pFilename())
```

Parameter

Filename Zeiger auf den Dateinamen der zu ladenden Binärdatei

Bemerkungen

Sie erzeugen eine Binärdatei unter Linux, indem Sie den Compiler `ad-basic` aufrufen (ohne den Schalter `-l`, siehe [Kapitel 4.1 auf Seite 9](#)).

Das Aus- und Einschalten eines Systems löscht geladene Prozesse. Sie müssen deshalb nach dem Einschalten die von Ihnen benötigten Prozesse erneut laden.

`Start_Process` startet einen Prozess.

```
void Start_Process(long ProcessNo)
```

Parameter

ProcessNo Nummer des Prozesses (1...10)

`Stop_Process` stoppt einen Prozess.

```
void Stop_Process(long ProcessNo)
```

Parameter

ProcessNo Nummer des Prozesses (1...12, 15)

Bemerkungen

Es kann vorkommen, dass ein Prozess nicht sofort nach Durchführen des Befehls gestoppt wird, sondern etwas später. Sie können den Status des Prozesses mit `Process_Status` abfragen.

Load_Process



Start_Process

Stop_Process

Clear_Process

`Clear_Process` löscht einen Prozess aus dem Speicher.

```
void Clear_Process(long ProcessNo)
```

Parameter

ProcessNo Nummer des Prozesses (1...12, 15)

Bemerkungen

Geladene Prozesse belegen Speicherplatz im System. Sie können mit `Clear_Process` Prozesse aus dem Speicher entfernen, um für andere Prozesse mehr Platz zu erhalten.



Ein Prozess, der entfernt werden soll, darf nicht laufen. Stoppen Sie einen laufenden Prozess zuerst mit `Stop_Process` (und stellen Sie ggf. auch das Beenden mit `Process_Status` fest), bevor Sie ihn mit `Clear_Process` aus dem Speicher entfernen.

Auf einem ADwin-System sind nach dem Booten des Betriebssystems die internen Prozesse 11, 12 und 15 verfügbar. Wenn Sie diese entfernen möchten, tun Sie dies in folgender Reihenfolge: 15, 12, 11. Auf Gold- und Pro-Systemen sorgt der Prozess 15 für das Blinken der LED; nach dem Entfernen blinkt die LED nicht mehr.

Process_Status

`Process_Status` liefert den Status eines Prozesses.

```
long Process_Status(ProcessNo)
```

Parameter

ProcessNo Nummer des Prozesses (1...12, 15)

Rückgabewert Status des Prozesses

1 : Prozess läuft.

0 : Prozess läuft nicht, d.h. er ist nicht geladen, nicht gestartet oder gestoppt.

-1: Prozess wird gestoppt, d.h. er hat ein `Stop_Process` erhalten, wartet aber noch auf den letzten Event.

`Set_Processdelay` stellt den Parameter `Processdelay` für einen Prozess ein.

```
void Set_Processdelay(long ProcessNo,
                       long Processdelay)
```

Parameter

ProcessNo Nummer des Prozesses (1...10).
Processdelay Einzustellender Wert für den Parameter `Processdelay`.

Bemerkungen

Der Parameter `Processdelay` steuert die Zeitspanne zwischen zwei Event-Aufrufen eines zeitgesteuerten Prozesses (siehe *ADbasic*-Handbuch).

Die Zeitspanne wird in Zeiteinheiten angegeben, die abhängig sind vom Prozessortyp und der Priorität eines Prozesses.

Prozessortyp	Prozess-Priorität	
	hoch	niedrig
T2, T4, T5, T8	1 µs	64 µs
T9	0,025 µs (=25ns)	100 µs
T10	0,025 µs (=25ns)	50 µs
T11	3,3ns	3,3ns (= 0,003 µs)

Beispiel (C)

```
Set_Processdelay(1,2000);
// Bei Prozess 1 wird das Processdelay auf 2000 gesetzt
```

Bei einem hochpriorisierten, zeitgesteuerten Prozess und einem T10-Prozessor wird der Prozess alle 50 µs (= 2000 · 25ns) aufgerufen.

`Get_Processdelay` gibt den Parameter `Processdelay` eines Prozesses zurück.

```
long Get_Processdelay(long ProcessNo)
```

Parameter

ProcessNo Nummer des Prozesses (1...10)
 Rückgabewert Aktuell eingestellter Wert für `Processdelay`,
 im Fehlerfall: 255

Bemerkungen

Der Parameter `Processdelay` steuert die Zeitspanne zwischen zwei Event-Aufrufen eines zeitgesteuerten Prozesses (siehe `Set_Processdelay` und *ADbasic*-Handbuch).

Beispiel (C)

```
long erg;
erg = Get_Processdelay(1);
// Processdelay des ADbasic-Prozesses 1 abfragen
```

Set_Processdelay

Get_Processdelay

5.3 Übertragung von globalen Variablen

Befehle zur Datenübertragung zwischen PC und ADwin-System mit den vordefinierten globalen Variablen PAR_1 ... PAR_80 und FPAR_1 ... FPAR_80.

5.3.1 Globale Long-Variablen (PAR_1 ... PAR_80)

Set_Par

Set_Par setzt eine globale Long-Variable auf den gewünschten Wert.

```
void Set_Par(long Index, long Value)
```

Parameter

Index Nummer der globalen Long-Variablen (1 ... 80)
Value Zu setzender Wert für die Long-Variable

Get_Par

Get_Par gibt den Wert einer globalen Long-Variablen zurück.

```
long Get_Par(long Index)
```

Parameter

Index Nummer der globalen Long-Variablen (1 ... 80)
 Rückgabewert Aktueller Wert der Variablen

Get_Par_Block

Get_Par_Block überträgt eine anzugebende Anzahl an globalen Long-Variablen in ein Feld.

```
void Get_Par_Block(long Array(), long StartIndex,  
long Count)
```

Parameter

Array Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq Count)
StartIndex Nummer der ersten zu übertragenden Variablen (1...80)
Count Anzahl der zu übertragenden Variablen (max. 80)

Get_Par_All

Get_Par_All überträgt alle globalen Long-Variablen in ein Feld.

```
void Get_Par_All(long Array())
```

Parameter

Array Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq 80)

5.3.2 Globale Float-Variablen (FPar_1...FPar_80)

Set_FPar setzt eine globale Float-Variable auf den gewünschten Wert.

```
void Set_FPar(long Index, long Value)
```

Parameter

Index Nummer der globalen Float-Variablen (1...80)
Value Zu setzender Wert für die Float-Variable

Get_FPar gibt den Wert einer globalen Float-Variablen zurück.

```
float Get_FPar(long Index)
```

Parameter

Index Nummer der globalen Float-Variablen (1...80)
Rückgabewert Aktueller Wert der Variablen

Get_FPar_Block überträgt eine anzugebende Anzahl an globalen Float-Variablen in ein Feld.

```
void Get_FPar_Block(float Array(), long StartIndex,  
long Count)
```

Parameter

Array Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq *Count*)
StartIndex Nummer der ersten zu übertragenden Variablen (1...80)
Count Anzahl der zu übertragenden Variablen (max. 80)

Get_FPar_All überträgt alle globalen Float-Variablen in ein Feld.

```
void Get_FPar_All(float Array())
```

Parameter

Array Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq 80)

Set_FPar

Get_FPar

Get_FPar_Block

Get_FPar_All

Get_FPar_Block_Double

Get_FPar_Block_Double überträgt eine anzugebende Anzahl an globalen Float-Variablen in ein Double-Feld.

```
void Get_FPar_Block_Double(double Array(),  
long StartIndex, long Count)
```

Parameter

<i>Array</i>	Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq <i>Count</i>)
<i>StartIndex</i>	Nummer der ersten zu übertragenden Variablen (1...80)
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Variablen (max. 80)

Bemerkungen

Diese Funktion wurde für Applikationen entwickelt, die Fließkomma-Datensätze nur mit doppelter Genauigkeit (double precision arrays) verarbeiten können.



Bitte beachten Sie, dass die Daten auf dem ADwin-System immer mit einfacher Genauigkeit (single precision) verarbeitet werden. Sie sollten daher Daten aus dem Feld *Array()* nur mit einfacher Genauigkeit anzeigen lassen, um Missverständnisse bezüglich der Genauigkeit zu vermeiden.

Get_FPar_All_Double

Get_FPar_All_Double überträgt alle globalen Float-Variablen in ein Double-Feld.

```
void Get_FPar_All_Double(double Array())
```

Parameter

<i>Array</i>	Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq 80)
--------------	---

Bemerkungen

Diese Methode wurde für Applikationen entwickelt, die Fließkomma-Datensätze nur mit doppelter Genauigkeit (double precision arrays) verarbeiten können.



Bitte beachten Sie, dass die Genauigkeit der übertragenen Daten einfach (single precision) ist. Sie sollten daher Daten aus dem Feld *Array()* nur mit einfacher Genauigkeit anzeigen lassen, um Missverständnisse bezüglich der Genauigkeit zu vermeiden.

5.4 Übertragung von Datenfeldern (Arrays)

Befehle zur Datenübertragung zwischen PC und ADwin-System mit globalen DATA-Feldern (DATA_1...DATA_200), darunter auch FIFO-Felder.

Achten Sie darauf, dass Sie jedes Feld vor seiner Verwendung im ADbasic-Programm mit DIM deklarieren müssen (vgl. Handbuch „ADbasic“).

5.4.1 Einfache Datenfelder

Data_Length gibt die in ADbasic deklarierte Länge eines Felds zurück, d.h. die Anzahl der Elemente.

```
long Data_Length(long DataNo)
```

Parameter

DataNo Nummer des Felds (1...200)
 Rückgabewert Deklarierte Länge des Felds (=Anzahl der Elemente)

SetData_Long überträgt Long-Daten vom PC in ein DATA-Feld des ADwin-Systems.

```
void SetData_Long(long DataNo, long Data(),  
long Startindex, long Count)
```

Parameter

DataNo Feldnummer (1...200)
Data() Zeiger auf ein Feld
StartIndex Nummer der ersten zu übertragenden Variablen
Count Anzahl der zu übertragenden Variablen

GetData_Long überträgt Long-Daten aus einem DATA-Feld vom ADwin-System in ein Feld.

```
void GetData_Long(long DataNo, long Data(),  
long Startindex, long Count)
```

Parameter

DataNo Feldnummer (1...200)
Data() Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq Count)
StartIndex Nummer der ersten zu übertragenden Variablen
Count Anzahl der zu übertragenden Variablen



Data_Length

SetData_Long

GetData_Long

SetData_Float

SetData_Float überträgt Float-Daten vom PC in ein DATA-Feld des ADwin-Systems.

```
void SetData_Float(long DataNo, float Data(),
long Startindex, long Count)
```

Parameter

<i>DataNo</i>	Feldnummer (1...200)
<i>Data</i> ()	Zeiger auf ein Feld
<i>StartIndex</i>	Nummer der ersten zu übertragenden Variablen
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Variablen

GetData_Float

GetData_Float überträgt Float-Daten aus einem DATA-Feld vom ADwin-System in ein Feld.

```
void GetData_Float(long DataNo, float Data(),
long Startindex, long Count)
```

Parameter

<i>DataNo</i>	Feldnummer (1...200)
<i>Data</i> ()	Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq <i>Count</i>)
<i>StartIndex</i>	Nummer der ersten zu übertragenden Variablen
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Variablen

SetData_Double

SetData_Double überträgt Double-Daten vom PC mit einfacher Genauigkeit in ein DATA-Feld des ADwin-Systems.

```
void SetData_Double(long DataNo, double Data(),
long Startindex, long Count)
```

Parameter

<i>DataNo</i>	Feldnummer (1...200)
<i>Data</i> ()	Zeiger auf ein Feld
<i>StartIndex</i>	Nummer der ersten zu übertragenden Variablen
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Variablen

Bemerkungen

Diese Methode wurde für Applikationen entwickelt, die Fließkomma-Datensätze nur mit doppelter Genauigkeit (double precision arrays) verarbeiten können.

Bitte beachten Sie, dass die Daten auf dem ADwin-System immer mit einfacher Genauigkeit (single precision) verarbeitet werden. Sie sollten daher Daten aus dem Feld *Data* () nur mit einfacher Genauigkeit anzeigen lassen, um Missverständnisse bezüglich der Genauigkeit zu vermeiden.



GetData_Double überträgt Float-Daten aus einem DATA-Feld vom ADwin-System in ein Double-Feld.

```
void GetData_Double(long DataNo, double Data(),
long Startindex, long Count)
```

Parameter

<i>DataNo</i>	Feldnummer (1...200)
<i>Data()</i>	Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq <i>Count</i>)
<i>StartIndex</i>	Nummer der ersten zu übertragenden Variablen
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Variablen

Bemerkungen

Diese Methode wurde für Applikationen entwickelt, die Fließkomma-Datensätze nur mit doppelter Genauigkeit (double precision arrays) verarbeiten können.

Bitte beachten Sie, dass die Genauigkeit der übertragenen Daten einfach (single precision) ist. Sie sollten daher Daten aus dem Feld *Data()* nur mit einfacher Genauigkeit anzeigen lassen, um Missverständnisse bezüglich der Genauigkeit zu vermeiden.

GetData_Double



Data2File speichert Long- oder Float-Daten aus einem DATA-Feld des ADwin-Systems in einer Datei (auf der Festplatte).

```
void Data2File(char pFilename(), long DataNo,
long Startindex, long Count, long Mode)
```

Parameter

<i>Filename</i>	Zeiger auf den Dateinamen
<i>DataNo</i>	Nummer des DATA-Felds (1...200)
<i>Startindex</i>	Nummer der ersten zu übertragenden Variablen
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Elemente
<i>Mode</i>	0 : Datei wird überschrieben (falls vorhanden) 1 : Daten werden an eine vorhandene Datei angehängt

Data2File

Bemerkungen

Das DATA-Feld darf nicht als FIFO definiert sein. Die Daten werden binär gespeichert.

Beispiel (C)

```
Data2File("Test.dat", 1, 1, 1000, 0);
// Speichert die Elemente 1...1000 aus dem ADbasic-
// Feld DATA_1 in der Datei Test.dat
```



5.4.2 FIFO-Felder

Befehle zur Datenübertragung zwischen PC und ADwin-System mit globalen DATA-Feldern (DATA_1...DATA_200), die als FIFO deklariert sind.

Sie müssen jedes FIFO-Feld vor seiner Verwendung unter *ADbasic* deklarieren (vgl. Handbuch „ADbasic“): DIM DATA_x[n] as TYPE as FIFO

Beim Arbeiten mit FIFO-Feldern sollten Sie als Faustregel nicht mehr Elemente beschreiben als deklariert sind. Auf keinen Fall sollten Sie mehr Elemente auslesen als vorher beschrieben wurden. Vermeiden Sie dies wie folgt:

- Prüfen Sie mit der Funktion `Fifo_Full`, ob ein FIFO-Feld mindestens so viele Elemente enthält, wie Sie mit `GetFifo_X` auslesen möchten.
- Prüfen Sie mit der Funktion `Fifo_Empty`, ob ein FIFO-Feld mindestens so viele freie Elemente enthält, wie mit `SetFifo_X` beschreiben möchten.

Fifo_Empty

`Fifo_Empty` liefert die Anzahl der freien Elemente eines Fifo-Felds.

```
long Fifo_Empty(long FifoNo)
```

Parameter

FifoNo Nummer des Fifo-Felds (1...200)
 Rückgabewert Freie Elemente im Fifo-Feld

Fifo_Full

`Fifo_Full` liefert die Anzahl der belegten Elemente eines Fifo-Felds.

```
long Fifo_Full(long FifoNo)
```

Parameter

FifoNo Nummer des Fifo-Felds (1...200)
 Rückgabewert Belegte Elemente im Fifo-Feld

Fifo_Clear

`Fifo_Clear` initialisiert den Schreib- und den Lesezeiger eines Fifo-Felds.

```
void Fifo_Clear(long FifoNo)
```

Parameter

FifoNo Nummer des Fifo-Felds (1...200)

Bemerkungen

Beim Deklarieren eines FIFO-Felds (im *ADbasic*-Programm) werden die FIFO-Zeiger nicht automatisch initialisiert. Rufen Sie deshalb `Fifo_Clear` gleich zu Beginn Ihres Programms auf, entweder in *ADbasic* oder mit dieser Funktion.

Das Initialisieren der FIFO-Zeiger im Programmablauf ist sinnvoll, wenn alle beschriebenen Elemente (z. B. wegen eines Fehlers) verworfen werden sollen.

`SetFifo_Long` überträgt Long-Daten aus dem PC in ein Fifo-Feld des *ADwin*-Systems.

```
void SetFifo_Long(long FifoNo, long Data(),  
long Count)
```

Parameter

<i>FifoNo</i>	Nummer des Fifo-Felds (1...200)
<i>Data</i> ()	Zeiger auf ein Feld
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Elemente

`GetFifo_Long` überträgt Long-Daten aus einem Fifo-Feld vom *ADwin*-System in den PC.

```
void GetFifo_Long(long FifoNo, long Data(),  
long Count)
```

Parameter

<i>FifoNo</i>	Nummer des Fifo-Felds (1...200)
<i>Data</i> ()	Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq <i>Count</i>)
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Elemente

`SetFifo_Float` überträgt Float-Daten aus dem PC in ein Fifo-Feld des *ADwin*-Systems.

```
void SetFifo_Float(long FifoNo, float Data(),  
long Count)
```

Parameter

<i>FifoNo</i>	Nummer des Fifo-Felds (1...200)
<i>Data</i> ()	Zeiger auf ein Feld
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Elemente

`GetFifo_Float` überträgt Float-Daten aus einem Fifo-Feld vom *ADwin*-System in den PC.

```
void GetFifo_Float(long FifoNo, float Data(),  
long Count)
```

Parameter

<i>FifoNo</i>	Nummer des Fifo-Felds (1...200)
<i>Data</i> ()	Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq <i>Count</i>)
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Elemente

SetFifo_Long

GetFifo_Long

SetFifo_Float

GetFifo_Float

SetFifo_Double

SetFifo_Double überträgt Double-Daten aus dem PC mit einfacher Genauigkeit in ein Fifo-Feld des ADwin-Systems.

```
void SetFifo_Double(long FifoNo, double Data(),  
long Count)
```

Parameter

<i>FifoNo</i>	Nummer des Fifo-Felds (1...200)
<i>Data()</i>	Zeiger auf ein Feld
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Elemente

Bemerkungen

Diese Methode wurde für Applikationen entwickelt, die Fließkomma-Datensätze nur mit doppelter Genauigkeit (double precision arrays) verarbeiten können.



Bitte beachten Sie, dass die Daten auf dem ADwin-System immer mit einfacher Genauigkeit (single precision) verarbeitet werden. Sie sollten daher Daten aus dem Feld *Data()* nur mit einfacher Genauigkeit anzeigen lassen, um Missverständnisse bezüglich der Genauigkeit zu vermeiden.

GetFifo_Double

GetFifo_Double überträgt Float-Daten aus einem Fifo-Feld vom ADwin-System in ein Double-Feld im PC.

```
void GetFifo_Double(long FifoNo, double Data(),  
long Count)
```

Parameter

<i>FifoNo</i>	Nummer des Fifo-Felds (1...200)
<i>Data()</i>	Zeiger auf ein Feld (Feldlänge \geq <i>Count</i>)
<i>Count</i>	Anzahl der zu übertragenden Elemente

Bemerkungen

Diese Methode wurde für Applikationen entwickelt, die Fließkomma-Datensätze nur mit doppelter Genauigkeit verarbeiten.



Bitte beachten Sie, dass die Genauigkeit der übertragenen Daten einfach ist. Sie sollten daher Daten aus dem Feld *Data()* mit einfacher Genauigkeit anzeigen, um Missverständnisse bzgl. der Genauigkeit zu vermeiden.

5.4.3 Datenfelder mit String-Daten

Befehle zur Datenübertragung zwischen PC und ADwin-System mit globalen DATA-Feldern (DATA_1...DATA_200), die String-Daten enthalten. Das DATA-Feld muss in *ADbasic* mit DIM ... AS STRING deklariert werden.

SetData_String überträgt einen String in ein DATA-Feld.

```
void SetData_String(long DataNo, char pData())
```

Parameter

<i>DataNo</i>	Nummer des DATA-Felds (1...200)
<i>pData</i>	Zeiger auf den zu übertragenden String

Bemerkungen

Jedem übertragenen String wird zusätzlich als letztes Zeichen die Endekennung (ASCII-Nummer 0) angehängt.

Beachten Sie den unterschiedlichen Umgang der Programmiersprachen mit der Endekennung, wenn diese im zu übertragenden String enthalten ist.

Beispielsweise übertragen *ADbasic* und C den String „Hello\0 world“ nur bis zur Endekennung, also „Hello“. Dagegen überträgt beispielsweise Delphi (Kylix) die vollständige Zeichenfolge.

Beispiel (C)

```
SetData_String (2, "Dies ist ein Text" );  
// Der String "Dies ist ein Text" wird in das Feld  
// DATA_2 geschrieben und die Endekennung angehängt.
```

SetData_String



GetData_String

GetData_String überträgt einen String aus einem DATA-Feld in ein Feld.

```
long GetData_String(long DataNo, char pData(),
long MaxCount)
```

Parameter

<i>DataNo</i>	Nummer des DATA-Felds (1...200)
<i>pData</i>	Zeiger auf das Feld, in das der String geschrieben werden soll (Feldlänge \geq <i>MaxCount</i> +1)
<i>MaxCount</i>	Max. Anzahl der zu übertragenden Zeichen
Rückgabewert	Anzahl der gelesenen Zeichen (ohne Endekennung)

Bemerkungen

Nach dem Schreiben des Strings in das Feld *pData* wird zusätzlich als letztes Zeichen die Endekennung (ASCII-Nummer 0) angehängt, so dass der String insgesamt *MaxCount*+1 Zeichen enthält.

Wenn der zu übertragende String eine Endekennung beinhaltet, stoppt die Übertragung genau dort. Die Anzahl der bis dahin gelesenen Zeichen ohne die Endekennung ist der Rückgabewert.

Beispiel (C)

```
char ArrayString[101];
GetData_String (2, ArrayString, 100);
// einen String mit 100 Elementen aus DATA_2 holen
```

Enthält das DATA-Feld im ADwin-System z. B. an Position 9 eine Endekennung, so werden 8 Zeichen gelesen.

**String_Length**

String_Length gibt die Länge eines Datenstrings in einem DATA-Feld zurück.

```
long String_Length(long DataNo)
```

Parameter

<i>DataNo</i>	Nummer des DATA-Felds (1...200)
Rückgabewert	Länge des Strings

Bemerkungen

String_Length zählt die Zeichen im DATA-Feld bis zum ersten Auftreten der Endekennung (ASCII-Nummer 0). Die Endekennung selbst wird nicht als Zeichen gezählt.

Beispiel (C)

```
long erg;
erg = String_Length (2);
// Ermittelt die Länge des Strings in DATA_2.
```

5.5 Fehlerbehandlung

`Get_Last_Error` gibt die Fehlernummer zurück, die sich auf den zuletzt an das ADwin-System gesendeten Befehl bezieht.

```
long Get_Last_Error()
```

Parameter

Rückgabewert $\neq 0$: Nummer des zuletzt aufgetretenen Fehlers (siehe [Anhang A-1](#)).
0 : kein Fehler aufgetreten

Bemerkungen

Die zurückgegebene Fehlernummer bezieht sich immer auf

- den letzten Befehl, der an das ADwin-System gesendet wurde (die meisten, aber nicht alle Befehle gehören zu dieser Gruppe).
- das Programm, das den Befehl gesendet hat.

Nachdem die Funktion ausgeführt wurde, wird die Fehlernummer auf 0 (Null) zurückgesetzt.

Beispiel (C)

```
long Error;  
Error = Get_Last_Error();
```

`Get_Last_Error_Text` gibt einen Fehlertext zu einer vorhandenen Fehlernummer zurück.

```
char Get_Last_Error_Text(long Errno)
```

Parameter

Errno Fehlernummer
Rückgabewert Zeiger auf Fehlertext

Bemerkungen

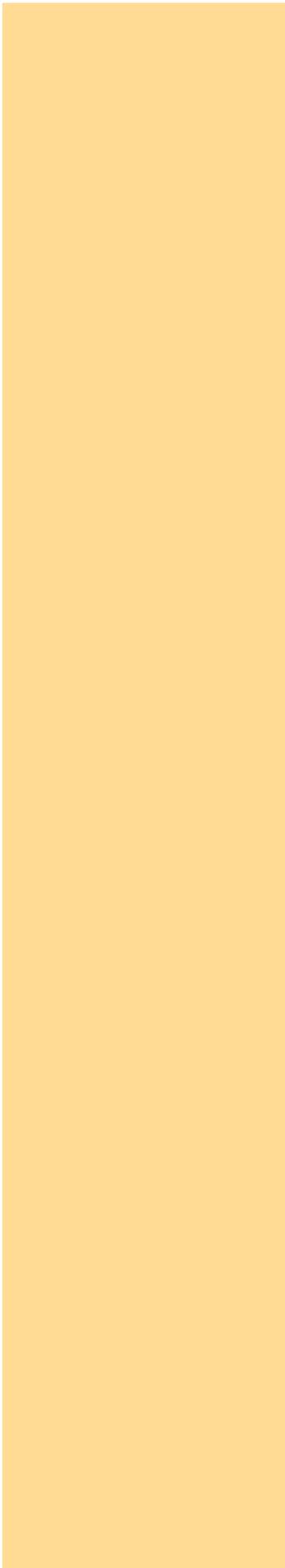
Diese Funktion wird im Allgemeinen in Verbindung mit der Funktion `Get_Last_Error` aufgerufen.

Beispiel (C)

```
long Error = Get_Last_Error();  
printf("Get_Last_Error:%d\n", Error);  
printf("Last_Error_Text:%s\n",  
      Get_Last_Error_Text(Error));
```

Get_Last_Error

Get_Last_Error_Text



Anhang

A-1 Fehlermeldungen

Fehler-Nr.	Fehlermeldung (nur englisch möglich)
0	No Error.
1	Timeout error on writing to the ADwin-system.
2	Timeout error on reading from the ADwin-system.
3	Timeout error on fast writing to the ADwin-system.
4	Timeout error on fast reading from the ADwin-system.
10	The device No. is not allowed.
11	The device No. is not known.
15	Function for this device not allowed.
20	Incompatible versions of ADwin operating system (*.btl), driver and/or ADbasic binary-file.
100	The Data is too small.
101	The Fifo is too small or not enough values.
102	The Fifo has not enough values.
200	File not found.
201	A temporary file could not be created.
202	The file is not an ADBasic binary-file.
203	The file is not valid.
204	The file is not a BTL.
1000	Network error (RPC).
1001	Network error (Bind).
1002	Network error (String bind).
1003	Wrong password (RPC).
2000	Network error (Tcplp).
2001	Network timeout.
2002	Wrong password.
3001	Device is unknown.

A.2 Index der Methoden und Properties**B**[Boot](#) · 15**C**[Clear_Process](#) · 18**D**[Data_Length](#) · 23[Data2File](#) · 25**F**[Fifo_Clear](#) · 26[Fifo_Empty](#) · 26[Fifo_Full](#) · 26[Free_Mem](#) · 16**G**[Get_FPar](#) · 21[Get_FPar_All](#) · 21[Get_FPar_All_Double](#) · 22[Get_FPar_Block](#) · 21[Get_FPar_Block_Double](#) · 22[Get_Last_Error](#) · 31[Get_Last_Error_Text](#) · 31[Get_Par](#) · 20[Get_Par_All](#) · 20[Get_Par_Block](#) · 20[Get_Processdelay](#) · 19[GetData_Double](#) · 25[GetData_Float](#) · 24[GetData_Long](#) · 23[GetData_String](#) · 30[GetFifo_Double](#) · 28[GetFifo_Float](#) · 27[GetFifo_Long](#) · 27**L**[Load_Process](#) · 17**P**[Process_Status](#) · 18[Processor_Type](#) · 16**S**[Set_DeviceNo](#) · 14[Set_FPar](#) · 21[Set_Par](#) · 20[Set_Processdelay](#) · 19[SetData_Double](#) · 24[SetData_Float](#) · 24[SetData_Long](#) · 23[SetData_String](#) · 29[SetFifo_Double](#) · 28[SetFifo_Float](#) · 27[SetFifo_Long](#) · 27[Start_Process](#) · 17[Stop_Process](#) · 17[String_Length](#) · 30**T**[Test_Version](#) · 15**W**[Workload](#) · 16